

Der Hofsekretär Königshoven berät den Fürsten Josef Johann von Liechtenstein bezüglich dessen Reichsstandschaft und wie er den Herzog von Lothringen anreden soll, wenn er diesen um dessen Zustimmung zur Fortsetzung von Sitz und Stimme im Reichsfürstenrat bitten will. Ausf., Wien 1723 April 23, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 44, unfol.

[1] Durchleuchtigster hertzog.

Gnädigster reichsfürst und herr, herr.¹

Hinbey folgen schon bis 24 ad status Imperii² verfertigten conceptern³, welche, wan euer hochfürstlich durchlaucht gnädigste approbation⁴ finden, sollen die übrigen darnach ebenfahls eingerichtet und dahier abgeschrieben zur gnädigsten fertigung hinausgeschickt werden, worbey zu notiren, daß alle nur mit obladen sub volanti⁵ zugemacht werden müssen, damit herr baron Otten⁶ sie übersehen können, ob nicht gleichwohl etwas ohnanständiges darinen seyn mögte.

Ich stehe an, wie mann an Lothringen⁷ schreiben solle. Der seelige fürst⁸ hat ihme in Frantzösisch geschrieben und oben monseigneur, in contextu aber vtre altesse⁹ gegeben, worauff er mit monsieur und vous geantwortet. Weilen nun aber er ein teutscher reichsfürst ist, glaubte ich, solte mann ihm auch auff Teutsch in dieser das Reich¹⁰ betreffenden euer durchlaucht angelegenheit zu schreiben, und durchlauchigster hertzog, dan euer königliche hoheit geben. Welche ihme auch wohl lieber seyn dörrfte, da er dan euer [2] durchlaucht auch vielleicht in Teutsch antworten und in contextu euer liebden¹¹ geben wird. Worüber dero gnädigste antwort erwartend in tieffester submission verharre.

Euer hochfürstlich durchlaucht

Wien, den 23. April 1723.

Unterthänigst, treu, gehorsamster knecht.

Johann Jacob Königshoven¹²

¹ Josef Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) war ein Sohn von Anton Florian (1656–1721) und Eleonore Barbara von Liechtenstein (1661–1723), Neffe von Philipp Erasmus (1664–1704) und Prinz Hartmann von Liechtenstein (1666–1728), Cousin von Josef Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772), Emanuel von Liechtenstein (1700–1771) und Johann Anton von Liechtenstein (1702–1724) und Cousin 4. Grades von Johann Adam I. von Liechtenstein (1656–1712). Er regierte als 6. Fürst von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

² zum Reichsstand. „Reichsstand“ bzw. „Reichsstandschaft“ definierte das Recht, im Reichstag Sitz und Stimme innezubaben.

³ 24 Entwürfe.

⁴ Zustimmung.

⁵ „obladen sub volanti“: unter offener Siegeloblate.

⁶ Ignatius Anton Freiherr von Otten (1640–1724) war vom 14. Dezember 1700 bis zu seinem Tod kurfürstlich-mainzischer Gesandter (Direktorialgesandter, Reichsdirektor) auf dem Reichstag in Regensburg. Das Reichsdirektorium unterstand dem Erzbischof von Mainz und leitete Sitzungen des Reichstags im Heiligen Römischen Reich. Vgl. Karl Otmar Freiherr von ARETIN, Otten, Ignaz Anton Freiherr von; in: *Neue Deutsche Biographie* (NDB) 19(1999), S. 652; Peter Claus HARTMANN, *Das Heilige Römische Reich deutscher Nation in der Neuzeit. 1486–1806*. Stuttgart 2005, S. 69–71; Christian Gottfried OERTEL, *Vollständiges und zuverlässiges Verzeichniß der Kaiser, Churfürsten Fürsten und Stände des Heiligen Römischen Reichs*, ..., Regensburg 1760, S. 17.

⁷ Leopold Joseph von Lothringen (1679–1729) war von 1690 bis 1729 Herzog von Lothringen und Bar. Vgl. WURZBACH, *Habsburg, Leopold Hoeseph Karl*; in: *Biographisches Lexikon*, Bd. 6, Guadagni – Habsburg, Wien 1860, S. 431–432.

⁸ Anton Florian von Liechtenstein (1656–11.10.1721) war Erzieher und später Obersthofmeister von Kaiser Karl VI. Er regierte als 5. Fürst von 1718 bis 1721. Vgl. Evelin OBERHAMMER, *Anton Florian*; in: NDB 14 (1985), S. 511–512; WILHELM, *Stammtafel*, Tafel 6; WURZBACH, *Biographisches Lexikon*, Bd. 15, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

⁹ eure Hochheit.

¹⁰ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

¹¹ Liebden: schriftliche und mündliche Anrede unter hohen Adeligen.

¹² Johann Jacob von Königshoven, erwähnt 1723 als substituierter Hofsekretarius. Vgl. Johann Basilius KÜCHELBECKER, *Allerneueste Nachricht vom Römisch Kayserlicherlich Hof*, Hannover 1732, Kap. V., S. 168.

[3] [*Dorsalvermerk*]

Vom hofrath von Königshoven de dato Wien, 23. Aprilis 1723.

Mit übersendung einiger expeditionen zur gnädigen unterschrift ad status Imperii wegen des fürstlich liechtensteinischen voti et sessionis mit erinnerung, auf was weis etwa dem herzogen in Lotringen zuzuschreiben belieben möchte.